

Was ist das H.M.B.-W. Verfahren?



So wird herausgefunden,
wie viel Hilfe Sie beim Wohnen bekommen.

Was ist das H.M.B.-W. Verfahren?

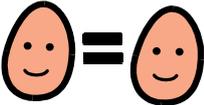
Was bedeutet H.M.B.-W. Verfahren?

H.M.B.-W. ist eine Abkürzung.

Sie bedeutet: Hilfebedarf von Menschen mit Behinderung – Wohnen.

Ein **Verfahren** erklärt, wie man etwas machen muss.

	<u>Was ist das H.M.B.-W. Verfahren?</u>
 <p>Herausfinden, welche Hilfe beim Wohnen.</p>	<p>Mit dem H.M.B.-W. Verfahren kann man herausfinden, welche Hilfe Sie beim Wohnen bekommen.</p> <p>Das Verfahren ist für alle Menschen, die in einem Wohnheim, im betreuten Wohnen, in einer Außenwohnung oder im Wohntraining wohnen.</p>

	<u>Warum gibt es das H.M.B.-W. Verfahren?</u>
 <p>Für alle gleich.</p>	<p>Damit kann man für alle Menschen mit Behinderung auf die gleiche Art herausfinden, wie viel Hilfe sie brauchen.</p>

Wie arbeitet das H.M.B.-W. Verfahren?



Mit Betreuer
Zettel ausfüllen.

Für das Verfahren gibt es ein Formular.
Das ist ein Zettel, auf dem Fragen stehen.

Die Fragen auf dem Zettel müssen beantwortet werden.

Dafür gibt es ein Gespräch mit Ihnen.

Beim Gespräch ist Ihr Betreuer und ein Sozialarbeiter dabei.

Sie können auch jemanden aus Ihrer Familie fragen,
ob er beim Gespräch dabei sein will.



Beim Amt wird der
Zettel gelesen.

Der Sozialarbeiter nimmt den Zettel mit zum Amt.

Dort wird der Zettel gelesen.

Dann wird im Amt entschieden, wie viel Hilfe Sie bekommen.

Sie bekommen dann einen Brief.

Im Brief steht, wie viel Hilfe Sie bekommen.

Was wird im Fragebogen gefragt?

Das Amt muss wissen, wie Sie leben.

Das Amt muss auch wissen, was Sie alleine können.

Auf dem Zettel gibt es Fragen über:



Zum Beispiel:
Können Sie
alleine einkaufen?

- **Ihr tägliches Leben:**

Zum Beispiel:

Können Sie alleine einkaufen?

Können Sie alleine Ihre Wäsche waschen?

Können Sie gut mit Ihrem Geld umgehen?



Zum Beispiel:
Können Sie
alleine essen?

- **Ihre Pflege und Essen:**

Zum Beispiel:

Können Sie alleine essen?

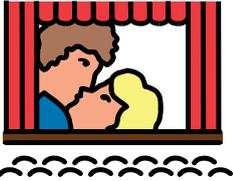
Können Sie alleine duschen oder auf die Toilette gehen?

Können Sie sich alleine anziehen?



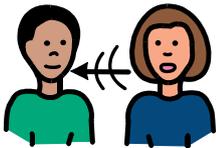
Zum Beispiel:
Können Sie alleine
Freunde treffen?

- **Ihr Kontakt zu anderen:**
Können Sie sich alleine mit anderen Menschen treffen?
Zum Beispiel mit Ihren Mitbewohnern, Ihrer Familie,
Ihren Freunden oder Ihrem Partner.



Zum Beispiel:
Können Sie alleine
ins Kino gehen?

- **Ihre Freizeit:**
Können Sie alleine etwas unternehmen?
Zum Beispiel Ausflüge machen oder ins Kino gehen.



Zum Beispiel:
Können Sie gut
mit anderen reden?

- **Mit anderen reden und sich zurecht finden:**
Zum Beispiel:
Können Sie gut mit anderen Menschen reden?
Wissen Sie alleine,
wie Sie mit der Straßenbahn zur Arbeit kommen?
Schaffen Sie es, pünktlich zu Terminen zu kommen?



Zum Beispiel:
Tun Sie
anderen weh?

- **Ihre Gefühle:**
Haben Sie zum Beispiel oft Angst?
Tun Sie sich selbst oder anderen weh?



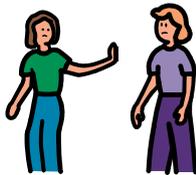
Zum Beispiel:
Können Sie alleine
zum Arzt gehen?

- **Ihre Gesundheit**
Können Sie alleine zum Arzt gehen?
Können Sie alleine Ihre Tabletten nehmen?



Aufschreiben,
wie gut Sie
etwas können.

Für jede Frage muss auf den Zettel geschrieben werden,
wie gut Sie etwas können.



A = keine Hilfe

Dafür werden Buchstaben zu jeder Frage geschrieben.

- A bedeutet:
Sie brauchen keine Hilfe.
Oder Sie wollen keine Hilfe.



B = etwas Hilfe

- B bedeutet:
Jemand muss Ihnen sagen, wie etwas gemacht wird.
Dann können Sie es aber alleine.
Oder Sie brauchen nur ein bisschen Hilfe.



C = viel Hilfe

- C bedeutet:
Jemand muss Ihnen helfen.
Oder ihr Betreuer macht es für Sie.



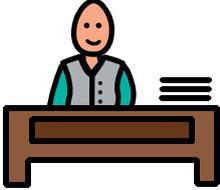
D = sehr viel Hilfe

- D bedeutet:
Sie brauchen sehr viel Hilfe.
Und jemand muss mit Ihnen alles üben.

Für jede Antwort gibt es Punkte.
Die Punkte bestimmen, wie viel Hilfe Sie bekommen.

Dafür gibt es **5 Gruppen**.

- In **Gruppe 1** sind Menschen mit Behinderung,
die **sehr wenig Hilfe** brauchen.
- In **Gruppe 5** sind Menschen mit Behinderung,
die **sehr viel Hilfe** brauchen.

	<u>Wer arbeitet mit?</u>
 <p data-bbox="217 427 352 461">Das Amt</p>	<p data-bbox="459 219 603 253"><u>Das Amt</u></p> <p data-bbox="459 264 1074 342">Das Amt muss sich darum kümmern, dass der Fragebogen ausgefüllt wird.</p> <p data-bbox="459 409 1473 499">In Bremen kümmert sich das Amt für Soziale Dienste darum. In Bremerhaven kümmert sich das Gesundheitsamt darum.</p>
 <p data-bbox="180 819 379 853">Die Betreuer</p>	<p data-bbox="459 633 671 667"><u>Die Betreuer</u></p> <p data-bbox="459 678 1289 757">Die Betreuer müssen mit Ihnen darüber sprechen, welche Hilfe Sie brauchen.</p> <p data-bbox="459 768 1453 801">Dafür benutzen die Betreuer den selben Zettel wie das Amt.</p>
 <p data-bbox="193 1178 352 1211">Sie selber</p>	<p data-bbox="459 913 628 947"><u>Sie selber</u></p> <p data-bbox="459 958 1262 992">Sie wissen selbst am Besten, was gut für Sie ist.</p> <p data-bbox="459 1014 1082 1093">Darum ist es wichtig, dass Sie helfen, den Fragebogen auszufüllen.</p> <p data-bbox="459 1160 1465 1238">Wenn Sie dabei Unterstützung brauchen, kann auch Ihre Familie oder Ihr gesetzlicher Betreuer helfen.</p>

Wer hat dieses Heft geschrieben?

Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales
Bahnhofsplatz 29
28195 Bremen

Der Landesfachbeirat H.M.B.W.-Verfahren
Bremen und Bremerhaven.



Das Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bremen e.V.
hat den Text in Leichter Sprache geschrieben.



Copyright:

Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales
Bahnhofsplatz 29
28195 Bremen

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Autoren.

Bildnachweis: New Vision Technologies Inc.
Planet Medien AG, CH Zug
Microsoft Corporation
The Picture Communication Symbols © 1981-2004
Mayer-Johnson LLC. All Rights reserved worldwide.
Used with permission.